



→ **SACHBUCH DER WOCHE**
zum Wochenkommentar

Mario de la Piedra Walter: Unser kreatives Gehirn.



Wir haben uns angewöhnt, Genialität als ein Geheimnis zu behandeln, das im Gewebe einiger weniger Gehirne ruhe. Einsteins Schädel wird zur Reliquie, Mozarts Frühreife gilt als Wunder, Frida Kahlos Bilderkraft als Mythos: Wo immer von grossen Künstlern oder Wissenschaftlern die Rede ist, wird der Vorhang einer fast religiösen Ehrfurcht gezogen. Der mexikanische Neurologe Mario de la Piedra Walter, der heute in Berlin praktiziert, hält dem in seinem ersten auf Deutsch erschienenen Buch eine kühle Beobachtung entgegen: «Sein revolutionäres Denken ist keine biologische Gabe Gottes.» Mit diesem Satz über Einstein, dessen Gehirn der Pathologe Thomas Harvey nach der Autopsie konfiszierte, in zweihundertvierzig Blöcke zerteilte und über die Welt verschickte, eröffnet der Autor eine Tour durch zwölf Kapitel, in denen jedes Mal eine künstlerische Persönlichkeit auf ein neurowissenschaftliches Phänomen trifft. Borges und das Gedächtnis. Frida Kahlo und der Spiegelmechanismus der Empathie. Anton Räderscheidt und der Schlaganfall. Virginia Woolf, Sylvia Plath, Anne Sexton und die Suizidforschung. Der spanische Anatom Santiago Ramón y Cajal und das neuronale Netz. Sein Buch, schreibt de la Piedra Walter, könne «auf zwei Ebenen gelesen werden: als ein Buch aus der Neurowissenschaft, das über Kunst redet, oder als eines der Kunst, das Aussagen über die Neurowissenschaft trifft.» Er legt damit ein Panorama der kognitiven Prozesse vor, die Menschen zu Künstlern machen und taucht ein in die Gehirne der Künstler, auf der Suche nach dem Ursprung ihrer Genialität.

Mario de la Piedra Walter: Unser kreatives Gehirn. Eine kleine Geschichte der Geistesblitze. Diogenes, 336 Seiten, 37 Franken; ISBN 978-3-257-07385-0



Die Empfehlung von Matthias Zehnder

Das Buch bietet eine spannende Reise durch die Neurowissenschaft, die immer am Beispiel eines konkreten Menschen oder eines konkreten Kunstwerks ansetzt. Mario de la Piedra Walter pendelt zwischen Klinik, Bibliothek und Atelier, ohne eine der Welten gegen die andere auszuspielen.
<https://www.matthiaszehnder.ch/buchtipp>